

3. N. 89. 882

29. Juni 1905.
3. Valeried. H. Wien

294

JOCKEY CLUB WIEN



Hochgeachteter Herr Hofrath,
Freundlichen Dank für Ihren
liebenswürdigen Brief der mich
sehr gesehmerzelt hat.

In der That glaube ich dass
der russisch-japanische Krieg
einen ernsten Wendepunkt
in der Weltgeschichte bedeutet,
dass die mongolische Trasse unter
der Anleitung Japan's, der
runden herrlichen Mentor's
eine Erziehung durchmachen
wird, die sie uns geistig eben-
bürtig machen wird, während
sie an Kraft und Ressourcen
uns Europäern obnehin
von Hause aus überlegen
ist. Asien hört auf eine
Dependenz Europa's zu sein.

Selbst der Wandel wird
sobald sich die industrielle
Großproduktion im Bereiche
der Mitte entwickelt haben
wird, eine rückläufige Bewegung
annehmen, wird Europa
mit den billigen Erzeugnissen
der Silberländer und des
niederen Tagelohnes über-
schwemmen. - Ich begreife
weder die Schadenfreude
der Engländer noch die
moralisch sein sollende
Befriedigung der Cultur-
philister des Continents
über den Sieg der fortfortschritt-
lichen Japaner und die
Niederlage des absoluten
Zaren. Der Parlamentarismus
ist in Japan Comödie, ⁱⁿ
in Europa decadent, in
Rußland, wenn er je etw.

4 Durchgeführt wird, reichs-
zersehend. Vermünftig und
selbstverständlich finde ich
nur den Jubel der Juden,
die höchst wahrscheinlich
durch ihre Gleichstellung mit
den übrigen Unterthanen
des Zaren wieder ein
riesiges Gebiet für wucherische
Ausbeutung gewinnen werden,
da wirtschaftlich und intellectu-
ell zurückgebliebene Völker
ihnen gegenüber völlig wehrlos
sind.

Durch unmittelbar für
die nächste Zeit ist die Nieder-
lage Russlands in Ostasien
ein schwerer politischer Schlag
für Oesterreich und für den
Dreibund, denn Russland
wird auf der Balkanhalbinsel
eine Compensation für seine
Demuthigung suchen, und
sein Intriguenpiel wird sich

auf die macedonischen Wässer
concentriren.

Die Fürstin meine Frau
hat mich oft von Ihnen
gesprochen, von ihrer so
interessanten Conversation
ich kenne Sie blos von Ihrer
gediegenen und graciösen
literarischen Thätigkeit
her; Hoffentlich wird es
mich vergnügen sein, Sie
persönlich kennen zu lernen.

Ich fahre demnächst nach
Ungarn, in der Einsamkeit
des Handelslebens mich von der
unergreiflichen Reichspolitik
zu erholen. mit Beginn des
Herbstes bin ich wieder in
Wien. Wird Sie ihr Weg
einmal zu uns führen?
Es würde dies mit besondrer
Freude erfüllen
Ihrer Schmeigebener
Herr Hofrath

Ihren Schmeigebener
Albrecht v. Nichteustein